

„Wir wollen die Mittel nicht streichen“

Kreisverwaltung stellt Bezuschussung der Musikschulen und der Schulsozialarbeit am Campe-Gymnasium zur Disposition

Nächstes Kapitel
„Ringtausch“

Noch eine zweite interessante öffentliche Ausschuss-Sitzung findet in der kommenden Woche im Sitzungssaal des Kreishauses statt. Am Donnerstag, 14. September, tagt ab 15 Uhr der Ausschuss für Finanzen und Gebäudemanagement des Kreises Holzminden. Auf der Tagesordnung stehen nach verschiedenen Haushaltsberatungen zwei Punkte, die das nächste Kapitel zum Thema „Schulringtausch“ eröffnen. Da geht es zunächst um eine Entscheidung für die weitere Planung am Schulstandort Billerbeck (nachdem ja in der letzten Sitzung die Planungsvarianten vorgestellt wurden), und anschließend um die Entscheidung über die Grundlagen für die weiteren Planungen für das Campe-Gymnasium am Schulstandort Liebigstraße (inklusive Vorstellung der Entwurfsplanung).

zung am 12. September (ab 16 Uhr im Sitzungssaal des Kreishauses) passiert. Da geht es übrigens auch noch um andere spannende Themen. Zum Beispiel wird das Ergebnis der Elternbefragung zur Errichtung einer Oberschule in Holzminden vorgestellt, und gleich danach geht es um die Errichtung der OBS samt Raumprogramm.

KRTEIS HOLZMINDEN (rei). Die Finanzlage des Landkreises Holzminden ist bekanntlich „nicht rosig“, besser gesagt „dramatisch“. Für freiwillige Leistungen ist eigentlich kein Cent übrig. Und doch hat es noch keinen Haushalt gegeben, in dem nicht zumindest ein bisschen Geld an Vereine oder Institutionen bereitgestellt wurde, obwohl es der Gesetzgeber nicht zwingend verlangte. Die Entscheidung darüber haben die Kreispolitiker zu fällen. Die Vorlagen für diese Entscheidungen wiederum verfasst meistens die Kreisverwaltung. So auch für die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am Dienstag, 12. September. Da stehen zwei Punkte auf der Tagesordnung, bei denen es um freiwillige Leistungen geht: Um die Bezuschussung der Musikschulen und der Schulsozialarbeit am Campe-Gymnasium. Beide Male steht in der Beschlussvorlage, diese Zuschüsse künftig nicht mehr zu gewähren! Kaum war die Tagesordnung Ende letzter Woche im Internet einsehbar, startete die stellvertretende SPD-Fraktionssprecherin Sabine Tippelt einen Rundruf mit dem Tenor: „Wir wollen die Mittel nicht streichen!“

Die Schulsozialarbeit ist eigentlich eine Aufgabe des Landes. Bisher blieben die Gymnasien bei der Kostenübernahme jedoch unberück-

sichtigt. Daraufhin hatte der Kreistag im Dezember 2016 auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, überplanmäßig 15.000 Euro für die Sozialarbeiterstelle am Campe bereitzustellen. Zahlungsempfänger war der Verein für Sozialpädagogik Holenberg, der die Aufgabe am Gymnasium erfüllt.

Auf diese „Vorgeschichte“ wird auch in der Beschlussvorlage verwiesen. Aber auch darauf, dass sich das Land mittlerweile für einen persönlichen Ausbau der Schulsozialarbeit auch für Gymnasien ausgesprochen habe und ein entsprechender Erlassentwurf auf dem Weg sei. Danach sollen von 2019 bis 2021 landesweit weitere 200 Stellen vorrangig für Grundschulen und Gymnasien besetzt werden. Für 2018 allerdings sind – so hat es das Kultusministerium der Kreisverwaltung auf Anfrage mitgeteilt – keine besonderen Stellenzuweisungen erfolgt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Sozialarbeiter direkt aus dem Budget der Schule zu finanzieren. Davon mache das Campe-Gymnasium auch bereits Gebrauch.

Die Verwaltung schreibt weiter: „Für das Jahr 2018 sind bisher keine Mittel eingeplant. Mithin kann aufgrund der finanziellen Situation des Landkreises kein Zuschuss gewährt werden.“ Das heißt: Dem Antrag des Ver-



Hat der Kreis Holzminden kein Geld mehr für die Bezuschussung der Musikschulen?

FOTO: ARCHIV

eins für Sozialpädagogik, auch für 2018 einen Anteil von 15.000 Euro zu zahlen, sollte der Kreis nicht stattgeben.

Ähnlich lautet die Begründung bei der „Absage“ an die Musikschulen. Betroffen wären die Einrichtungen in Holzminden, Bodenwerder und Alfeld, die in den vergangenen Jahren jeweils 27.800 Euro (2016 waren es 29.275 Euro) erhalten haben. 2017 waren es 19.889 Euro für Holzmin-

den, 5.970 Euro für Bodenwerder und 1.941 Euro für Alfeld. Grundlage für die Berechnung ist ein bereits 1994 beschlossener Verteilerschlüssel nach Lehrerwochenstunden (60 Prozent) und Schülerzahlen (40 Prozent).

Der Beschlussvorschlag für die Ausschusssitzung am 12. September lautet lapidar, den bisher zur Verfügung gestellten Zuschuss von 27.800 Euro für das Jahr 2018 nicht zu gewähren.

Klar, dass beide Punkte für Aufregung sorgen. Bevor die Wellen allzu hoch schlagen, hat SPD-Politikerin Sabine Tippelt versucht, sie zu glätten. „Ich habe schon rumtelefoniert und erklärt, dass das Geld weiter fließt. Wenn wir uns diese Zuschüsse schon nicht mehr leisten könnten, dann können wir den Kreis doch gleich ganz abschließen“, erklärt sie gegenüber dem TAH.

Mal sehen, was in der Sit-